



## Solidarische Wirtschaft – eine neue Energiequelle

### Eine Geschichte wird eingefädelt...

Vor vierzig Jahren, an einem dieser kalten Novemberabende, an denen man sich ums Cheminéefeuer setzt und Geschichten erzählt, erhielten wir in unserer jungen Kooperative in der Provence Besuch. Ein alter Mann mit fein geschnittenem Gesicht, eher klein, graue Haare, das für die Bergler in Frankreich typische Béret, trat durch die Tür. Er hatte sich telefonisch angemeldet. Selbstsicher, aber doch etwas scheu, meinte er zu uns: «Meine Frage ist für mich sehr wichtig und sie könnte es auch für euch werden... Mein Name ist Eugène Blanchard, Besitzer der Spinnerei von Chantemerle, eines Klein-

betriebs auf über 1300 m Höhe in den Hautes Alpes. Die Spinnerei hat 1969 nach fast 100 Jahren ihren Betrieb leider eingestellt. Von ihr lebten zahlreiche Familien, Arbeiter und Schäfer rund ums Guisane-Tal. Wenn ich niemanden finde, der Interesse hat, diesen Betrieb zu übernehmen, wird er, wie alles in unserer Region, zu Gunsten eines Tourismusprojektes verkauft.»

### ... und mit Liebe gestrickt

Soeben hatten wir Asphalt und Beton der Industriegesellschaft hinter uns gelassen und schon schlägt uns jemand vor, wieder in eine Fabrik zu ziehen! Eine kleine



Eugène Blanchard, der vormalige Besitzer der Spinnerei überzeugte uns davon, die Spinnerei weiterzuführen.



Die Spinnerei direkt an der Guisane, einem wilden launischen Bergbach in den französischen Hochalpen.





Die Kette des Webstuhls wird vorsichtig abgespult.

Gruppe zog trotzdem los, um sich die Sache einmal anzuschauen. Die Stimmung des Gebirgstals, das Gebäude, der Bach, die Passion des Eugène Blanchard, welcher durch die Jahre hindurch die alten Maschinen mit Liebe gepflegt und vor dem Verrosten gerettet hatte... wir verliebten uns in diese Spinnerei und waren bereit, uns in ein neues Abenteuer zu stürzen.

So integrierte sich die Spinnerei im Laufe der Jahre in den Rhythmus der Jahreszeiten, welcher unsere Longo maï-Wirtschaft prägt: Im Frühling werden die Schafe geschoren, im Sommer die Wolle gewaschen und im Spätherbst und Winter, wenn auf den Höfen die Arbeit ruht, rattern die Spinnmaschinen, die Webstühle und die Strickmaschinen. Eine Gruppe, mit wachsender Erfahrung, produziert Woldecken, Mützen, Schals, Socken und die «berühmten» Longo maï-Pullis, die Viele von unseren Weihnachtsständen her kennen.

### Die Kraft des Wassers

Die Lage der Spinnerei an der Guisane war keineswegs ein Zufall. Seit dem 15. Jahrhundert entstanden am Ufer dieses wilden Bergbachs eine Reihe von Mühlen und Textilmanufakturen. Bis ins 19. Jahrhundert gab es zahlreiche Kleinbetriebe entlang des Wassers. Die Spinnerei der Familie Blanchard war das letzte überlebende Zeugnis dieser Epoche.

Inzwischen sind der Spinnereikanal und die Turbine, welche die

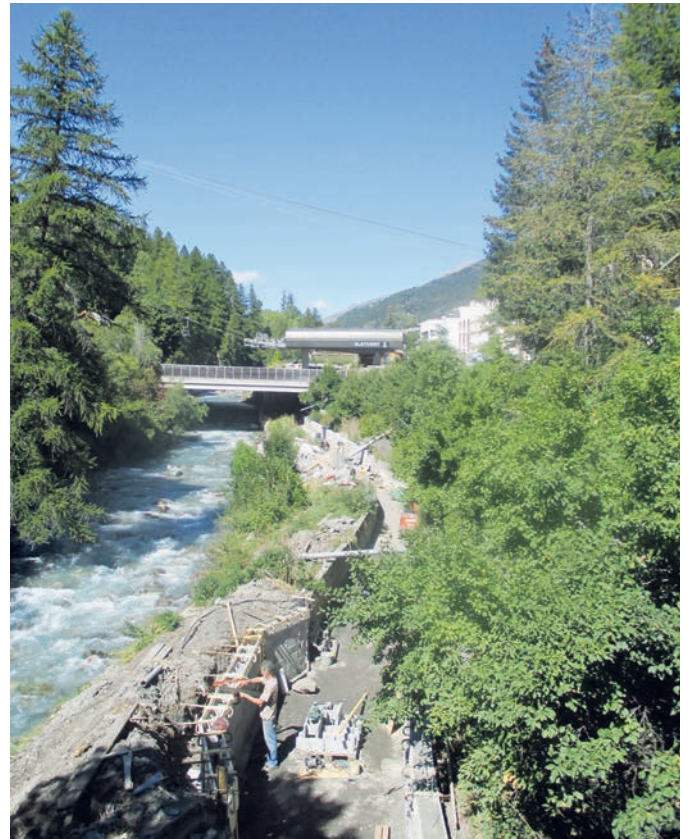


Energie für die Spinnerei lieferten, in die Jahre gekommen. Nach längeren Diskussionen entschlossen wir uns dafür, die ganze Anlage nicht nur zu renovieren, sondern die Produktion sauberer Energie auszubauen und das alte Wasserrecht, welches wir im Grundbuch entdeckten und das uns zusteht, auszunutzen, ohne das Natürliche der Guisane zu gefährden.

### Eine grössere Baustelle

Wir möchten dieses neue Kleinkraftwerk im Laufe der nächsten zwei Jahre realisieren. Es ist die erste Etappe eines Projekts, mit dem wir drei Ziele erreichen können:

- Der Verkauf von Strom aus einem eigenen Wasserkraftwerk ist eine zusätzliche Einnahme, welche uns hilft, die Kosten von Empfang und Ausbildung, Beratung und Orientierung der zahlreichen jungen Menschen, die zu uns kommen, finanziell zu sichern.



Auf Grund eines alten Wasserrechts, welches wir im Grundbuch entdeckten, können wir mehr Energie produzieren.

## Das neue Kleinkraftwerk

Arbeiten für die Renovation des Kanals

Material

66 000.–

Arbeit

26 400.–

Bereits realisiert und finanziert

– 64 000.–

Neuaufbereitung der Turbine

143 000.–

Installation der Turbine

Arbeit

8 800.–

Elektrische Installation

Material

110 000.–

Arbeit

16 500.–

Gesamtkosten

370 700.–

Noch nicht finanziert

306 700.–

Alle Angaben in Schweizerfranken







Eine Baustelle dieser Dimension muss gut geplant sein.

- Frankreich, ist trotz der Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima und unzähliger grösserer und kleinerer Pannen, auch heute noch weit davon entfernt, den Ausstieg aus der Atomenergie auch nur durchzudenken. In diesem Land ist die Produktion von sauberer Energie ein politisches Signal.
- Mit der Erhöhung der Energieproduktion legen wir eine Grundlage für den späteren Ausbau der Spinnerei zu einem Wollverarbeitungsprojekt, das einer grösseren Anzahl von Schafzüchterinnen und -züchtern im Südosten von Frankreich offen steht. Diese finden, seitdem der Staat die Wolle als wertvollen förderungswürdigen Rohstoff im Stich gelassen hat, kaum noch Absatz dafür. Die Spinnerei könnte so ein wichtiger Pfeiler der zukünftigen solidarischen Wirtschaft von Longo maï werden.

### Die solidarische Wirtschaft von Longo maï

Um die wachsende Zahl von jungen Menschen, die bei uns anknöpfen, aufnehmen zu können, wollen wir unsere Produktion ausbauen. In den letzten 40 Jahren haben wir in den Longo maï-Kooperativen viel Erfahrung in der handwerklichen Verarbeitung lokaler Ressourcen erworben: Nicht nur von Wolle, auch von Holz, Gemüse und vielen anderen landwirtschaftlichen Produkten.



## Ein Blick zurück – was wir dank Ihrer Hilfe bereits aufbauen konnten

### Die Conserverie

Rechtzeitig hatten wir in die Renovation unserer Conserverie in der Kooperative Mas de Granier bei Arles investiert. Heute nutzen zahlreiche Gemüsebauern der Region diese Infrastruktur. Etwas naiv dachten wir, unser «Savoir-Faire» und die Qualität der Produkte würden ausreichen, um Biogemüse weiter zu verarbeiten. Leider machten wir unsere Rechnung ohne die französische Administration. Die Verordnungen aus Brüssel und die Art und Weise, wie sie in Frankreich umgesetzt werden, vernichten so manchen Kleinbetrieb, da auf ihn die gleichen Kriterien angewandt werden wie auf die grosse Nahrungsmittelindustrie.

Wir wurden dazu gezwungen, sämtliche Prozesse und Arbeitsbedingungen nach industriellen Kriterien neu zu definieren und zu inventarisieren. Die meisten Produkte von uns, aber auch von Freunden, wurden für den Verkauf gesperrt und erst nach einem komplizierten Verfahren freigegeben. Dank der Solidarität unserer



Der neue Autoklav (im Hintergrund) war eine wichtige Investition. Die Conserverie steht auch weiteren Produzenten der Region offen.

### Realisierte Projekte

- Die erste Phase der Renovation des Kanals der Spinnerei, der in die Jahre gekommen war.
- Der Aufbau eines Konfektionsateliers in der Kooperative Limans für gewobene Stoffe und Strickwaren.
- Investitionen in die Conserverie, um die gestiegenen Ansprüche bei Normen und Prozessen zu erfüllen.
- Die Anschaffung einer mobilen Sägerei für die Kooperative Treynas, welche auch Nachbarn zu Gute kommt.
- Die erste Etappe einer Mosterei in der Kooperative in Transkarpatien.



Kooperativen konnte die Crau diese Phase überstehen. Was würde ein Betrieb tun, der alleine dasteht?

### Eine mobile Sägerei

In regelmässigen Kursen in den Kooperativen Le Montois in der Schweiz, Ulenkrug in Deutschland, Treynas in Frankreich und Hof Stopar in Österreich bilden wir junge Holzfäller aus. Die Kooperative Treynas ergänzt diese Ausbildung durch das Holzrücken mit Pferden. Sie ist inzwischen eine richtige Schule für Waldökologie, Forstwirtschaft und Holzverarbeitung geworden.

Als weiteren Schritt investierten wir in den Ankauf einer Sägerei, welche unseren Bedürfnissen entspricht. Dies erlaubt uns nun das Holz vor Ort bedarfsgerecht zuzuschneiden. Die Sägerei ist mobil und wird auch für andere kleinere Forstbetriebe oder Holzfäller im französischen Zentralmassiv eingesetzt. Sie ist ein wichtiges Werkzeug für die autonome Wirtschaft der Kooperative.

Im Bauhandwerk haben sich viele in Longo mai ein breit gefächertes Wissen angeeignet. Es betrifft den Hausbau mit Naturstein, den Holz-, Stroh- und Lehmbau, aber sie beherrschen auch das Zimmerhandwerk, das Dachdecken, die Bauschreinerei bis zur Inneneinrichtung und die Installation von Elektrizität und Sanitäranlagen. Wie weit wollen wir diese Kompetenzen auf die Longo mai-Projekte beschränken oder sie als finanzielle Einnahmequelle nach aussen tragen? Diese Frage wird momentan diskutiert.



Das Pferd war in der Forstwirtschaft beinahe ausgestorben – heute bietet Longo mai Kurse für das schonende Holzrücken mit Pferden an.

Eine gezielte alternative Vermarktung ist genauso wichtig wie die Produktion. Hier braucht es bei uns noch viel Erfindergeist und Lernbereitschaft. Wir möchten einerseits wirtschaftlich vorwärtskommen, möchten aber nicht in den Sog der Marktlogik geraten. Hier gilt es das richtige Gleichgewicht zwischen Marketingpraxis und den Kriterien einer solidarischen Wirtschaft zu finden. Aber mit dem pragmatischen Vorgehen «Schritt für Schritt», wie wir es seit 40 Jahren tun, werden wir sicher den richtigen Weg finden.



Das Sägehandwerk macht durstig. In der Kooperative Treynas wurde vor kurzem eine neue mobile Sägerei angeschafft.

## Eine Erbschaft ermöglicht neue Projekte

Eine Erbschaft oder ein Legat ermöglichen Longo mai, verlassene Höfe, Land und Wald zu erwerben und neue Projekte zu entwickeln. Pro Longo mai und die Stiftung Longo mai sind als gemeinnützig anerkannt. Ein Büchlein mit einer Wegleitung können Sie bei uns bestellen, wir geben auch gerne persönlich Auskunft.

Longo Mai  
St. Johannis-Vorstadt 13  
Postfach 1848  
4001 Basel  
061 26201 11  
[www.prolongomai.ch](http://www.prolongomai.ch)  
[info@prolongomai.ch](mailto:info@prolongomai.ch)

## Ich unterstütze Longo mai



Was ich an den Menschen in Longo mai schätze, ist ihr Engagement durch Wort und Tat für eine bessere Welt, für mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit.

Dimitri, Clown

